

Fraktion B90 / DIE GRÜNEN im Gemeinderat Denzlingen

Silke Höfflin

Rede zum Haushalt 2016**01.03.2016**

Verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen

Haushalt 2016, welche Themen sind uns wichtig und wofür werden wir uns einsetzen:

Ein wichtiges Projekt der weiteren Zukunft ist sicherlich die Bauleitplanung für Unterm Heidach/Käppelematten und die Weiterentwicklung der Ergebnisse des Städtebaulichen Wettbewerbs. Der Entwurf bietet flexible Lösungen für ein lebendiges Baugebiet. Alle Themen die uns Grüne wichtig sind für eine gute, gesunde und nachhaltige Ortsentwicklung spielen bei der Gestaltung eines so großen Ortsteils hinein.

Hervorzuheben ist der beispielhafte Prozess zum Wettbewerb mit einer intensiven Bürgerbeteiligung. Im Vorfeld hatten die Denzlinger bei diversen Bürgerversammlungen die Möglichkeit sich zu informieren und in Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen sich am Entstehen der Wettbewerbsanforderungen zu beteiligen.

Jetzt gilt es die Entwicklung behutsam voranzubringen. Dabei müssen wir den Spagat zwischen Begehrlichkeiten und Siedlungsdruck einerseits und einem sparsamen Umgang mit Grund und Boden andererseits hinbekommen um auch zukünftig Wohnraum für Denzlinger anbieten zu können. Auch müssen die Möglichkeiten der Innenentwicklung im Blick bleiben.

Wir sehen die Chance durch entsprechende Vorgaben ökologisch neue Maßstäbe zusetzen. Was da Sinn macht kann durch ein kommunales Klimaschutzkonzept entwickelt werden. Hierzu werden wir noch einen Antrag stellen.

Wie werden wir zukünftig wohnen? Wir setzen uns für bezahlbaren Wohnraum für junge Familien genauso ein, wie für eine Aufstockung des Angebotes an Sozialwohnungen. Eine soziale Durchmischung ist wichtig. Mehrgenerationenhäuser und alternative Wohnformen für pflegebedürftige Menschen können eine Antwort auf den demographischen Wandel sein. Die Erkenntnisse aus dem Sozialgutachten sollen hier umgesetzt werden.

Durch die Vergaberichtlinien bei den Grundstücksverkäufen haben wir es in der Hand ökologische und soziale Ziele zu definieren.

Es ist ja erfreulich, wenn auch andere Fraktionen anerkennen, dass die Anstrengungen in der Gemeinde Wohnraum für sozialbedürftige Menschen zu schaffen nicht ausreichen. Aber reine Absichtserklärungen reichen hier nicht aus. Wir brauchen Ideen und Konzepte, wie das geschafft werden kann, gerade auch ohne die Verwaltung und unseren Haushalt über die Massen zu beanspruchen. Aus diesem Grund ist es uns unverständlich, dass unser Antrag für Wohnbaukonzepte abgelehnt wurde. Da wurde unserer Meinung nach die Chance einer sinnvollen Entwicklung verpasst.

Und noch einmal erinnern wir in diesem Zusammenhang daran, dass unser Antrag zur Gründung einer Baugenossenschaft noch nicht abschließend behandelt wurde. Wir erhoffen uns durch eine Baugenossenschaft Finanzierungsmöglichkeiten für familienfreundlichen und kostengünstigen Wohnraum.

Jedes Jahr steigend sind die Summen, die für eine qualifizierte Betreuung der Kinder und Schüler in den Haushalt eingestellt werden. Eine Ausgabe, die es uns wert ist für die Zukunft

der nächsten Generation. Unserer Meinung nach stehen wir gut da. Allerdings gilt es eine Lösung für den Kindergarten in der Fröbelstrasse zu finden, die in dem neuen Wohngebiet verwirklicht werden kann. Wichtig ist uns eine Planung, bei der wir flexibel auf geänderte Rahmenbedingungen reagieren können. Hier kann auch ein Quartierstreff integriert werden.

Wenn man die Zeitungen aufschlägt entsteht der Eindruck als gäbe es außer der Flüchtlingskrise keine anderen Themen mehr. Die Fluchtursachen zu bekämpfen, dieser Aufgabe sollten sich die europäischen Regierungen annehmen. Die Kommunen können wenig dazu beitragen sondern müssen sich den Herausforderungen stellen, die eine Zuwanderung von so vielen Menschen aus fremden Kulturräumen mit sich bringt. Und natürlich sind auch bei uns die wichtigen Fragen, mit denen sich der Gemeinderat beschäftigen muss: Wie können wir die Flüchtlinge gut und sozial verträglich unterbringen. Wie schaffen wir es sie zu integrieren. Auch in Denzlingen haben wir das Glück auf einen großen Kreis von Ehrenamtlichen, die sich für die Flüchtlinge engagieren, bauen zu können. Diesen Bürgern gilt unser großer Dank. Nachdem der Gemeinderat sich nach 2jähriger Suche endlich auf mögliche Standorte für Flüchtlingsunterkünfte geeinigt hat, müssen wir uns fragen wie wir deren Realisierung forcieren können. Positiv ist, dass wir uns auf kleinere Einheiten, über den Ort verteilt und nicht nur in Randlagen einigen konnten.

Eine nicht unwichtige Einnahmequelle des Haushalts ist die Gewerbesteuer. Nun hat sich in letzter Zeit der Unmut der Gewerbetreibenden über die Kommunikation mit dem Rathaus gehäuft. Im Gegensatz zu den anderen Kommunen sinkt bei uns die Gewerbesteuerereinnahme. Um die Abläufe im Rathaus zu optimieren denken wir dass die Mitgliedschaft in der Gütegemeinschaft Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltungen e.V. Abhilfe schaffen kann. Wir hoffen auf eine positive Entscheidung, wenn sich, wie beschlossen, ein Vertreter der GMKEV vorgestellt hat.

Was steht noch an:

Durch die Aufnahme ins Landessanierungsprogramm haben wir die Möglichkeit durch das Land gefördert schon lang anstehende Projekte anzugehen. Hierzu gehört zum Beispiel die Sanierung des Gausshauses. Dieses Jahr soll wenigstens das Dach repariert werden. Oder auch der immer wieder verschobene städtebauliche Wettbewerb zur Überplanung der Ortsmitte vom Sommerhof bis zum Grünen Baum. In diesem Bereich haben wir auch noch Potential für eine Innenverdichtung zur Wohnraumschaffung.

Mit auf die to do Liste gehört nach wie vor der Neubau der Turnhalle Mühlengasse. Hier herrscht inzwischen immenser Sanierungsstau. Auch für das Jugendzentrum müssen wieder Räumlichkeiten geschaffen werden. Durch den Verkauf der Grundstücke am alten Standort als Bauland, erreichen wir so immerhin eine gewisse Refinanzierung.

Leider ist es so dass viele Projekte, über Jahre mitgezogen werden, ohne Erledigung. Wir sind der Ansicht, dass es dringend nötig ist, dass sich der Gemeinderat auf eine weitere Prioritätenliste mit entsprechenden Zeitvorgaben verständigt. Eine Sitzungsplanung im Voraus für ein Jahr erleichtert den Überblick über das was erledigt werden sollte. Wir sind uns im Klaren, dass fast alle anstehenden Aufgaben ins Bauamt fallen. Ich möchte hier betonen, dass wir mit der Arbeit von Herrn Müller und seinen Mitarbeitern sehr

zufrieden sind. Allerdings muss über Lösungen nachgedacht werden, die Abhilfe schaffen, wenn die Aufgaben auf der Agenda nicht mehr bewältigt werden können.. Abschließend gilt unser Dank Herrn Ziegler und seinem Team für die sorgfältige Aufstellung des Haushaltsplans. Die Grüne Fraktion wird dem Haushalt zustimmen.